

mit der damit verbundenen Leihbibliothek deutscher, franz. und engl. Werke (30,000 Nummern stark) und sehr ansehnlichem Journalistischem wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers verkauft werden. Das Geschäft hat sich in beständigem Aufschwunge befunden, ist in jeder Beziehung in guter Ordnung erhalten und erfreut sich des günstigsten Rufes.

Kaufpreis 12,000 Thlr., wovon ein Theil bei genügender Sicherheit stehen bleiben kann. Das in sehr günstiger Lage belegene Haus, worin die Geschäfte betrieben, kann gleichfalls mit abgegeben werden. Reflectenten wollen ihre Briefe unter Chiffre A. E. an Herrn Fr. Wagner in Leipzig richten.

Fertige Bücher u. s. w.

[22523.] Im Verlage von **Joh. Wurster & Co.** in Winterthur erschien:

Mittheilung Schweizerischer Reisender. 2. Hft. Reisen in den Orient von Dr. A. Schläfli. Mit einer Karte. gr. 8. 1 $\frac{1}{2}$.

Wir bitten, mäßig à cond. zu verlangen.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

[22524.]

In meinem Verlage ist soeben in zweiter Auflage erschienen:

Elementargrammatik der französischen Sprache.

Von

Dr. Ferd. Gleim.

gr. 8. 22 $\frac{1}{2}$ Bog. Preis 20 $\frac{1}{2}$ S.

Dieses Buch hat, nach dem einstimmigen Urtheil der Kritik, den großen Vorzug, eine wirkliche systematische Grammatik und zugleich der faßlichste praktische Lehrgang zu sein; es ist mithin die Lösung einer Aufgabe, welche schon vor dreißig Jahren von kompetenter pädagogischer Seite gestellt wurde und an welche sich bisher die besten Kräfte nicht wagen wollten, weil die zu überwindenden Schwierigkeiten zu groß zu sein schienen. Die Kritik erklärt aber auch, daß diese Elementargrammatik mit dem wichtigen theoretischen Fortschritt der Methode zugleich eine vollständig gelungene Durchführung desselben und eine meisterhafte praktische Behandlung des Elementarunterrichts verbinde. Sie ist zugleich Lesebuch und Vocabulaire, führt auf dem kürzesten Wege in die Lectüre ein und, indem sie den Zweck des grammatischen Unterrichts nie aus den Augen läßt, dient sie fast von den ersten Seiten an als die beste Grundlage und Anleitung zu einem richtig beschränkten Sprechunterricht. Sie empfiehlt sich daher für jedes Lebensalter und ist ebenso brauchbar für den häuslichen, wie für den Unterricht an Schulen, besonders an Real- und Mädchenschulen, und viele der letzteren finden in diesem Buche ihr ganzes grammatisches Bedürfnis gedeckt.

Handlungen, welche sich Absatz versprechen, bitte ich gef. à cond. zu verlangen. Pro novitate verschicke ich diesen Artikel nicht.

Breslau, Novbr. 1863.

Eduard Trewendt.

[22525.] In Commission bei **Hud. Hartmann** in Leipzig ist vor kurzem erschienen:

Ursprung und Entwicklung

der

Lautverschiebungen im Germanischen, Armenischen und Osetischen.

Eine gründliche Darlegung

ihrer innern Berechtigung resp. Nothwendigkeit, aller in ihnen zur Geltung gekommenen Principien und der Hauptursachen, welche ihre Ausnahmen bedingt haben, ferner des Verhältnisses dieser systematischen Lautverschiebungen zu den ihnen nahestehenden durch vocalischen Einfluß herbeigeführten Lautwandlungen in den übrigen urverwandten Sprachen

von

L. G. A. de Marle.

(Separat-Abdruck aus einem unter dem Titel: „Ursprung und Entwicklung der s. g. indo-europäischen und semitischen Sprachen in Begriff und Laut“

späterhin erscheinenden umfassenden Werke desselben Verfassers.)

gr. 8. 1863. Brosch. Preis 16 $\frac{1}{2}$ N ord.

Sehen baar 10 $\frac{1}{2}$ N, à cond. 12 $\frac{1}{2}$ N, fest 11 $\frac{1}{2}$ N netto.

Zum ersten Mal erfolgt hier die Lösung dieser so überaus wichtigen und schwierigen Frage. Durch die Lautverschiebung hat bekanntlich der Consonantismus einer Menge von Sprachen, zumal der deutschen, eine gewaltige Umwälzung erlitten, ist deren Aussehen unheimlich verändert worden. Die Ursachen dieser höchst merkwürdigen Verschiebung resp. Umwälzung waren bisher völlig unerkannt geblieben; denn die von J. Grimm gegebene Erklärung der Lautverschiebung (im „Deutschen Wörterbuch“ I. Bd. pag. 1049) ist doch offenbar total verunglückt, ja eine wahrhaft verzweifelte, der Art, daß es schwerlich einen Sprachforscher gibt, welcher ihr zustimmen vermöchte. Daraus schon erhellt, wie höchst schwierig die Lösung dieses Räthsel war. Die in obiger Schrift gebotene Erklärung der Lautverschiebung, welche bald allgemein als die allein richtige anerkannt werden dürfte, hat bereits Anerkennung und Beifall gefunden, unter andern auch von dem berühmten Sprachforscher und Sprachkenner Professor Pott zu Halle, gegenwärtig Dekan der dortigen Universität — wie aus einem längeren, eingehenden und ehrenden Schreiben desselben an den Verfasser hervorgeht. Diese Thatsache allein schon dürfte die Schrift hinreichend empfehlen. Da letztere nicht nur eine in jeder Hinsicht befriedigende Erklärung der Lautverschiebungen, sondern auch eine Berichtigung irriger Auffassungen J. Grimm's und Bopp's in Betreff wichtiger germanischer resp. armenischer Lautverhältnisse bietet, so ist die Schrift, wie für jeden Philologen, so insbesondere zumal für die Abnehmer des Grimm'schen „Deutschen Wörterbuchs“, der „Deutschen Grammatik“ von J. Grimm und der großen Bopp'schen „Vergleichenden Grammatik des Sanskrit, Zend, Armenischen etc.“ von hohem Interesse.

[22526.] Soeben versandte ich als Neuigkeit an alle Handlungen, welche infolge meines Circulars vom 15. August verlangten:

Aubert, Herm., kgl. Univ.-Prof. Dr., Physiologie der Neshaut. 1. Hälfte mit 30 Figuren in Holzschn. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ S mit 25%.

Klinische Beiträge zur Gynaekologie. Herausgegeben v. Prof. Dr. J. W. Betschler, Privatdocent Dr. W. A. Freund u. Dr. M. B. Freund zu Breslau. 2. Heft mit 58 Holzschn. u. 2 lith. Tafeln. 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ S mit 25%.

Böbmer, Wilh., Consistorialrath, Prof., d. ev. Theologie Dr. zu Breslau, die Lehrunterschiede der kathol. u. evang. Kirche. Darstellung u. Beurtheilung. II. (Schluß-) Band. 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ S mit 25%.

Freund, Dr. M. B., pr. Arzt u. erst. Assist.-Arzt an d. gynäcol. Klinik zu Breslau, die Lageentwicklung der Beckenorgane insbesondere des weibl. Genitalcanals, und ihre Abwege. 16 $\frac{1}{2}$ S mit 25%.

Sahn, Dr. G. L., a. o. Prof. d. Theologie zu Breslau, die Lehre v. den Sacramenten in ihrer geschichtlichen Entwicklung innerhalb der abendländischen Kirche bis zum Concil von Trient. 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ S mit 25%.

Lebert, Dr. Herrmann, ordentl. Prof. d. Medicin u. Dir. d. med. Klinik zu Breslau, über Keratose oder die durch Bildung von Hornsubstanz erzeugten Krankheiten und ihre Behandlung. 1 $\frac{1}{2}$ mit 25%.

Breslau, den 25. October 1863.

E. Morgenstern.

(Fr. Aug. Schulz & Co.)

[22527.] In unserm Verlage erschienen soeben und wurden als Neuigkeit versandt:

Das die Kirchen-Fabriken betreffende Decret vom 30. December 1809. Uebersetzt und, unter Berücksichtigung der darauf bezüglichen preussischen Gesetze, erläutert von Carl de Svo, K. Pr. Appellationsgerichts-Rathe in Köln. Zweite Auflage. gr. 8. Brosch. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Das Decret über die Erhaltung und Verwaltung der Güter des Clerus vom 6. November 1813. Uebersetzt und, unter Berücksichtigung der darauf bezüglichen preussischen Gesetze, sowie der ähnlichen Verhältnisse auf der rechten Rheinseite, erläutert von Carl de Svo. gr. 8. Brosch. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Beide Werke, für Recht und Praxis der kirchlichen Verwaltung in den Landestheilen deutscher Zunge, in welchen die betreffenden Decrete noch in Kraft stehen, von hoher Bedeutung, werden auch à cond. gegeben. Wir machen besonders die geehrten Handlungen in den Erzdiöcesen und Diöcesen: Eöln, Trier, Mainz, Speyer, Freiburg, Straßburg, Luxemburg, Münster, Limburg darauf aufmerksam.

M. DuMont-Schauberg'sche

Buchh. in Eöln.